

Ein spätmittelalterlicher Münzfund von Oberweis

von

RAYMOND WEILLER

April bis Mai 1972 wurden beim Wegebau im Walde bei Oberweis (Kreis Bitburg-Prüm) nach und nach 1 Gold- und 49 Silberstücke am Standort einer gefällten Buche geborgen. Ob das Versteck noch weitere Münzen enthielt, läßt sich nicht sagen. Ein Gefäß wurde nicht gefunden. Die sichergestellten Stücke konnten vom Rheinischen Landesmuseum Trier erworben werden¹. Dieselben verteilen sich wie folgt:

LUXEMBURG

Wenzel II., 1. Periode (1383—1388)	Luxemburg	29	29
------------------------------------	-----------	----	----

LOTHRINGEN

Johann I. (1346—1389)	Sierck	9	
Karl II. (1390—1431)	Sierck	4	13

TRIER

Werner von Falkenstein (1388—1418)	Trier	5	5
------------------------------------	-------	---	---

KÖLN

Friedrich III. von Saarwerden (1371—1414)	Deutz	1	
	Riel	1	2

SACHSEN-MEISSEN

Wilhelm der Einäugige (1349—1407)	Freiberg	1	1
			<u>50</u>

Was die Luxemburger Stücke anbelangt, so bot bereits der Münzschatzfund von Fell² die Gelegenheit, die Groschen (Blan-gros, B & V 149) Wenzels I. (1353—1383) in eine relative Chronologie einzuordnen, u. a. vermittels der Legendentrennungszeichen. Hier kennt die Münzabfolge 6 Phasen: die Prä-gungen der 1.—5. Phase haben als Trennungszeichen: ×, die der 6.: ✂. Letz-teres Zeichen findet sich auch ausnahmslos auf allen Exemplaren der gleich-artigen Groschenemission (Blan-gros, B & V 162) Wenzels II. aus der ersten Hälfte seiner ersten Herrschaftsperiode (1383—1388), wie es die Bearbeitung dieser Münzen am Luxemburger Münzkabinett ergeben hat.

Nun bieten die vorliegenden Groschen (Gans, B & V 165) aus der zweiten Hälfte derselben Periode ein Exemplar mit: ✂ (Nr. 28 des Katalogs), während alle anderen Stücke das Trennungszeichen: • aufweisen (Nr. 1—27 des Katalogs).

¹ EV 72, 30a: 33 Stück; EV 72, 30b: 16 Stück; EV 72, 30c: 1 Stück.

² Trierer Zeitschr. 33, 1970, 131 ff.



Abb. 1 Stempelkorrektur (Nr. 41 des Katalogs)

Nach Prof. N. van Werveke enthielt auch der Schatzfund von Beaufort nur 3 Stück mit ✠ unter 379 Exemplaren dieses Typs (B & V 165)³. Von 31 (besonders ausgewählten) Exemplaren im Luxemburger Münzkabinett zeigen nur vier das Zeichen: ✠, alle anderen das Zeichen: •. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß eine Kontinuität in der Anwendung dieser Zeichen besteht; offensichtlich wurde in der letztgenannten Emission das Zeichen: ✠ bald vom Zeichen: • abgelöst. Es ergibt sich also folgendes Bild:

Wenzel I. (1353—1383)	B & V 149	erst: × (Phase 1—5)
		dann: ✠ (Phase 6)
Wenzel II. (1. P., 1383—1388)		
Erste Emission	B & V 162	nur: ✠
Zweite Emission	B & V 165	erst: ✠
		kurz danach: •

Die spätere Phase dieser zweiten Emission muß von Bedeutung gewesen sein, denn die vorliegenden Exemplare stammen fast alle aus verschiedenen Stempeln. Die zu dieser Emission gehörende halbe Gans (B & V 166), eine seltene Prägung, ist in einem Exemplar vertreten (Nr. 29 des Katalogs).

Von 9 Groschen Johanns I. von Lothringen (1346—1389) zeigen deren 3 in der inneren Rückseitenlegende das Trennungszeichen: † während eine in 6 Exemplaren vertretene Variante das Zeichen: † hat.

³ Publications de la Section historique Luxembourg 41, 1890, XLVI—L. Revue Belge de Numismatique 47, 1891, 509—515.

Bei den gleichartigen Stücken Karls II. von Lothringen (1390—1431) fand sich keine Variante, jedoch eine Stempelkorrektur auf einer Vorderseite. Hier wurde irrtümlich ein befußtes Kreuz an den Legendenanfang gesetzt (wie es auf der Rückseite der Fall ist); nach erkanntem Irrtum wurde dasselbe mit dem richtigen Zeichen (zwei gekreuzten Schwertern) überpunzt.

Für Trier fand sich bei den Weißpfennigen Werners von Falkenstein (1388—1418), Typ NOSS 371, eine Variante, die aus einer bisher unbekanntem Stempelkoppelung besteht (Nr. 47 des Katalogs).

Der Schatzfund enthält praktisch nur stempelfrische Prägungen; vielleicht wurden sie unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung besonders ausgewählt. Die große Anzahl an Luxemburger Prägungen erklärt sich wahrscheinlich aus dem Umstand, daß die bei Bitburg gelegene Ortschaft Oberweis einer Gegend angehört, die früher Teil des Herzogtums Luxemburg war.

Die Vergrabungszeit ist nach 1390 anzusetzen, dem Anfangsjahr der Herrschaft Karls II. von Lothringen (Nr. 39—42 des Katalogs).

KATALOG

Zitierwerke

- B & V E. BERNAYS und J. VANNERUS, *Histoire Numismatique du Comté puis Duché de Luxembourg et de ses fiefs* (plus supplément), Brüssel 1910; Complément, Brüssel 1934.
- DE SAULCY F. DE SAULCY, *Recherches sur les monnaies des ducs héréditaires de Lorraine*, Metz 1841.
- HAUPT W. HAUPT, *Kleine sächsische Münzkunde*, Berlin 1968.
- NOSS A. NOSS, *Die Münzen der Erzbischöfe von Cöln (1306—1547)*, Köln 1913.
- NOSS A. NOSS, *Die Münzen von Trier, I, 2 (1307—1556)*, Bonn 1916.
- SAURMA H. Frhr. v. SAURMA-JELTSCH, *Die Saurmasche Münzsammlung deutscher, schweizerischer und polnischer Gepräge von etwa dem Beginn der Groschenzeit bis zur Kipperperiode*, Berlin 1892.

Hinweis

Die mit einem Sternchen versehenen Nummern sind in natürlicher Größe abgebildet.

LUXEMBURG

Wenzel II., 1. Periode (1383—1388)

1-27* Gans (1383—1388), Luxemburg, B & V 165

28* Gans (1383—1388), Luxemburg, B & V 165 Var.

Legendentrennzeichen: ❖ .

2,24; 2,63 (2); 2,71; 2,72; 2,73; 2,74 (ein Fragment fehlt); 2,75 (2); 2,80; 2,84; 2,86; 2,88; 2,90; 2,91; 2,92; 2,93 (2); 2,94; 2,95; 2,96 (2); 2,97; 2,98; 2,99; 3,08; 3,09; 3,13 g.

29* 1/2 Gans (1383—1388), Luxemburg, B & V 166

1,63 g.

LOTHRINGEN

Johann I. (1346—1389)

30-32* Gros, o. J., Sierck, DE SAULCY Tf. VII, 3

33-38* Gros, o. J., Sierck, DE SAULCY Tf. VII, 3 Var.

Trennungszeichen in der inneren Rückseitenlegende: ✱.

2,69; 2,74; 2,75; 2,82 (2); 2,83; 2,84; 2,91; 2,92 g.

Karl II. (1390—1431)

39-42* Gros, o. J., Sierck, DE SAULCY Tf. VIII, 6

2,32; 2,35; 2,42; 2,56 g.

TRIER

Werner von Falkenstein (1388—1418)

43-45* Weißpfennig (1388—1394), Trier, NOSS 371a

2,13; 2,34; 2,37 g.

46* Weißpfennig (1388—1394), Trier, NOSS 371b

2,32 g.

47* Weißpfennig (1388—1394), Trier, NOSS 371 Var.

Vs.: NOSS 371c, aber: RVS●TR; Rs.: NOSS 371b

2,26 g.

KÖLN

Friedrich III. von Saarwerden (1371—1414)

48* Gulden (1383), Deutz, NOSS 206c

3,50 g.

49* Weißpfennig (1376), Riel, cf. NOSS 193

1,72 g.

SACHSEN-MEISSEN

Wilhelm der Einäugige (1349—1407)

50* Groschen, o. J., Freiberg, HAUPT Tf. 47, 6; SAURMA 4365

2,76 g.



27



28



29



32



38



42



45



46



47



48



49



50



Taf. 1 Oberweis, Krs. Bitburg-Prüm. 1 : 1